



Bedarfe der systemübergreifenden Zusammenarbeit und Kommunikation

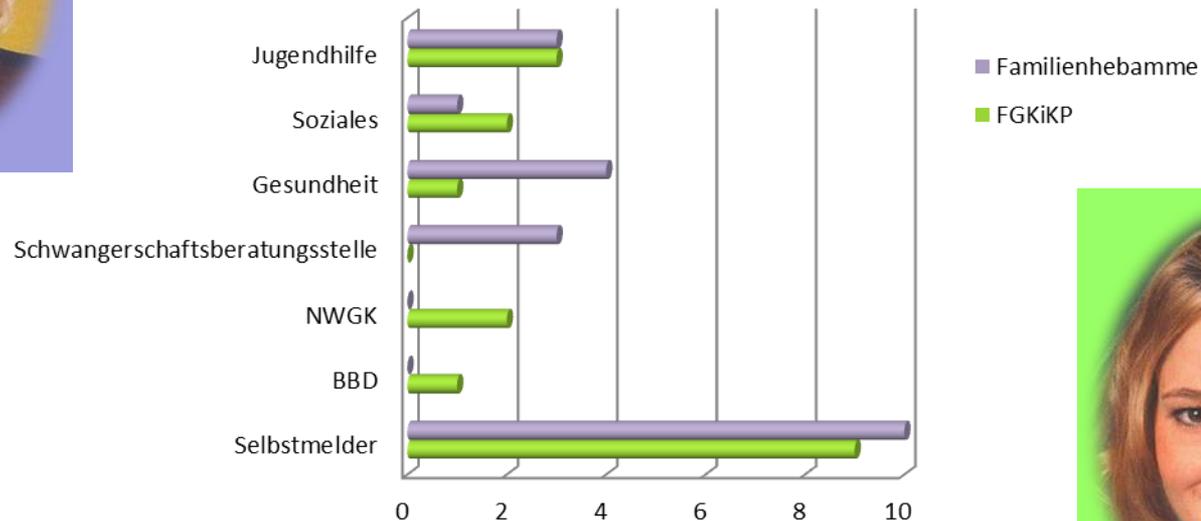
Koordinatorin Diana Zabel



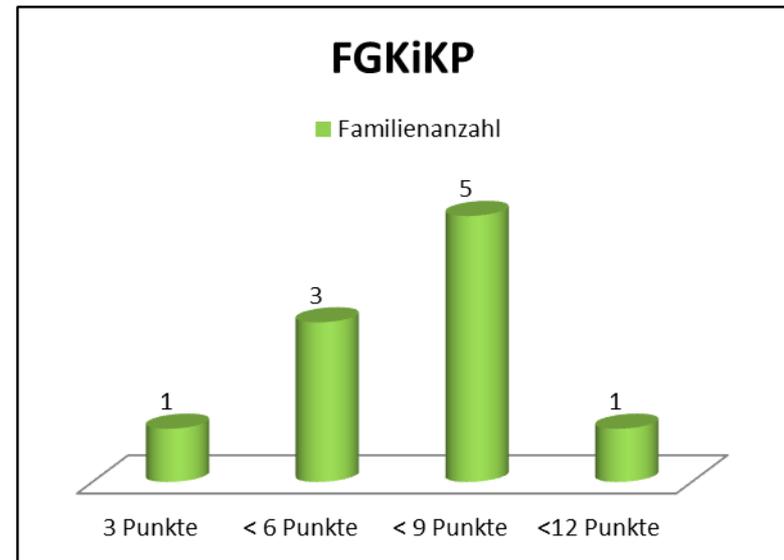
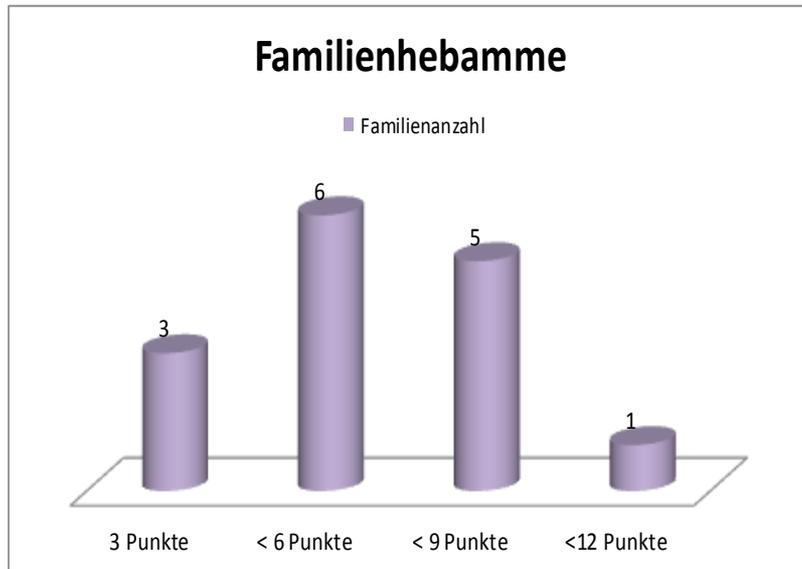
- Zugang zu den Frühen Hilfen
- Belastungsgrade der betreuten Familien
 - Einsatz der Familienhebamme
 - Einsatz der FGKiKP
- Zitat Fachtag Elternschaft und Behinderung
- Frühe Hilfen – Hypothesen zu Bedarfen der Zusammenarbeit
- Fallbeispiel
- Bedarfe von Eltern mit Beeinträchtigungen
- Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern
- Diskussionsrunde



Zugänge zu den Frühen Hilfen



Belastungsgrade der betreuten Familien



FGKiKP:

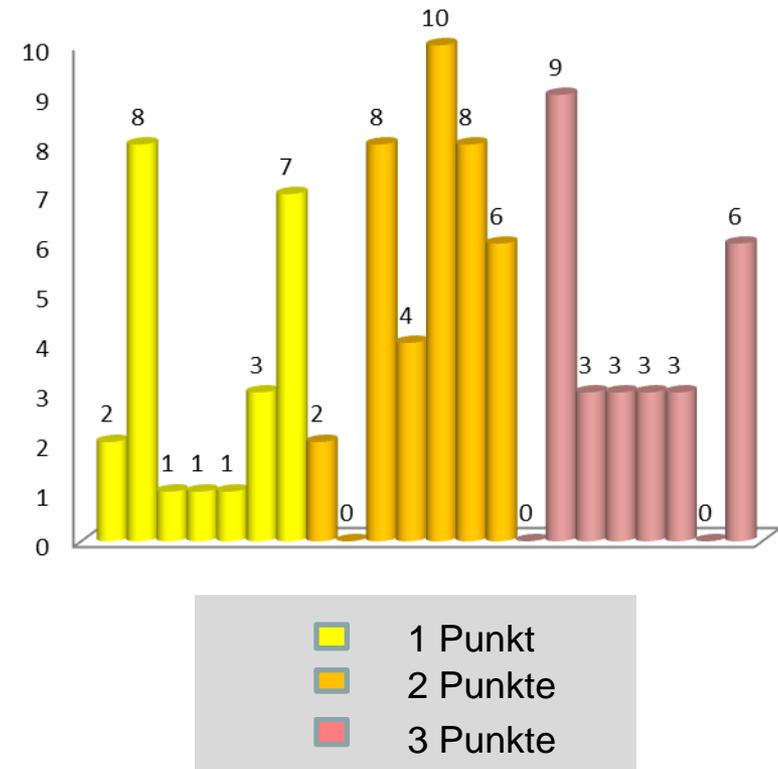
- 10 von 18 Familien erfüllen die Kriterien analog der Familienhebamme;
- 4 von 18 Familien: Krankheit der Mutter
- 2 von 18 Familien: Erkrankung des Kindes

Einsatz der Familienhebamme – Belastungen der Familien



häufige Belastungen (20 Familien):

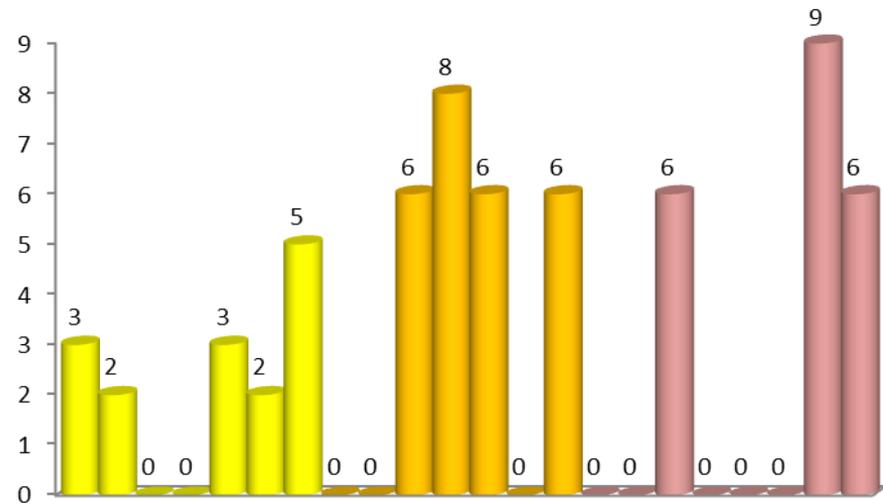
- zusätzliches Kleinkind (8x)
- Partnerschaftskonflikte (7x)
- geringer sozio-ökonomischer Status (4x)
- geringer Bildungsstand (5x)
- Gewalt in der Herkunftsfamilie (4x)
- Migrationshintergrund (3x)
- Eltern mit eingeschränkten Fähigkeiten in der Alltagsbewältigung (3x)
- Mutter mit psychischer Erkrankung (2x)





häufige Belastungen (20 Familien):

- allein Erziehend (3x)
- mangelndes Gesundheitswissen (3x)
- Partnerschaftskonflikte (5x)
- geringer sozio-ökonomischer Status (3x)
- mangelnde soziale Unterstützung / Isolation (4x)
- geringer Bildungsstand (3x)
- Migrationshintergrund (3x)
- schwieriges Kind, Schreibaby (2x)
- Behinderung (geistig / körperlich) der Mutter (3x)
- Mutter mit psychischer Erkrankung (2x)





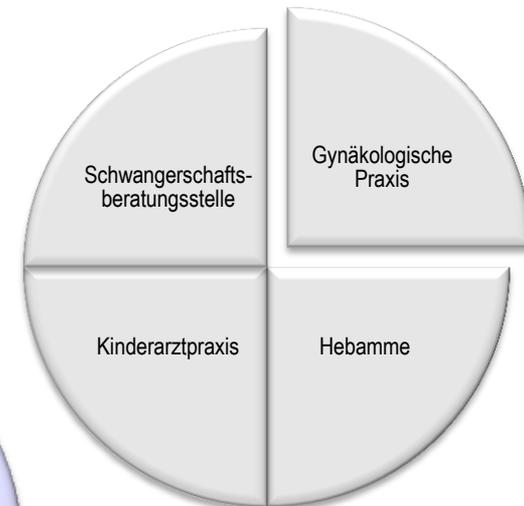
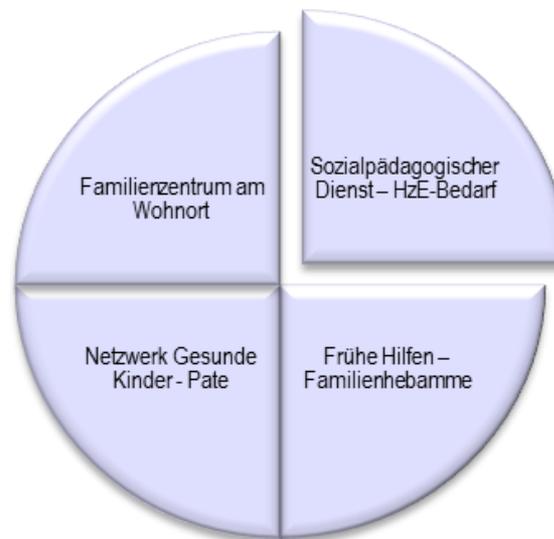
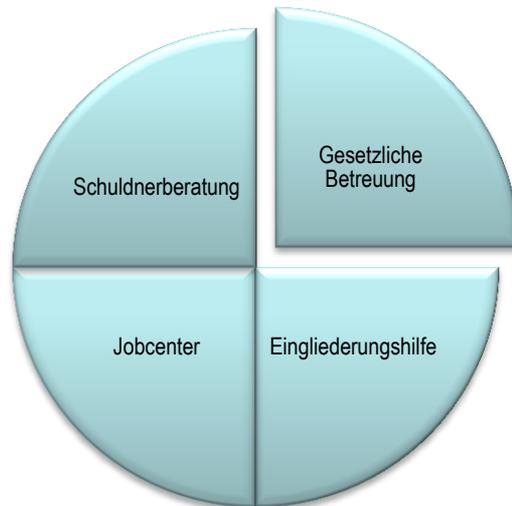
Manchmal brauchen Eltern ganz viel Hilfe.
Hilfe von vielen verschiedenen Helfern. Die haben
verschiedene Arbeits-Stellen. Jeder Helfer hat andere Ideen.
Manche Helfer wissen nicht so viel über psychische
Erkrankung. Jeder Helfer macht etwas anderes. Aber sie
treffen sich nicht. Sie reden auch nicht viel miteinander.
Dann sind die Hilfen nicht so gut.

Frühe Hilfen – Hypothesen zu Bedarfen der Zusammenarbeit

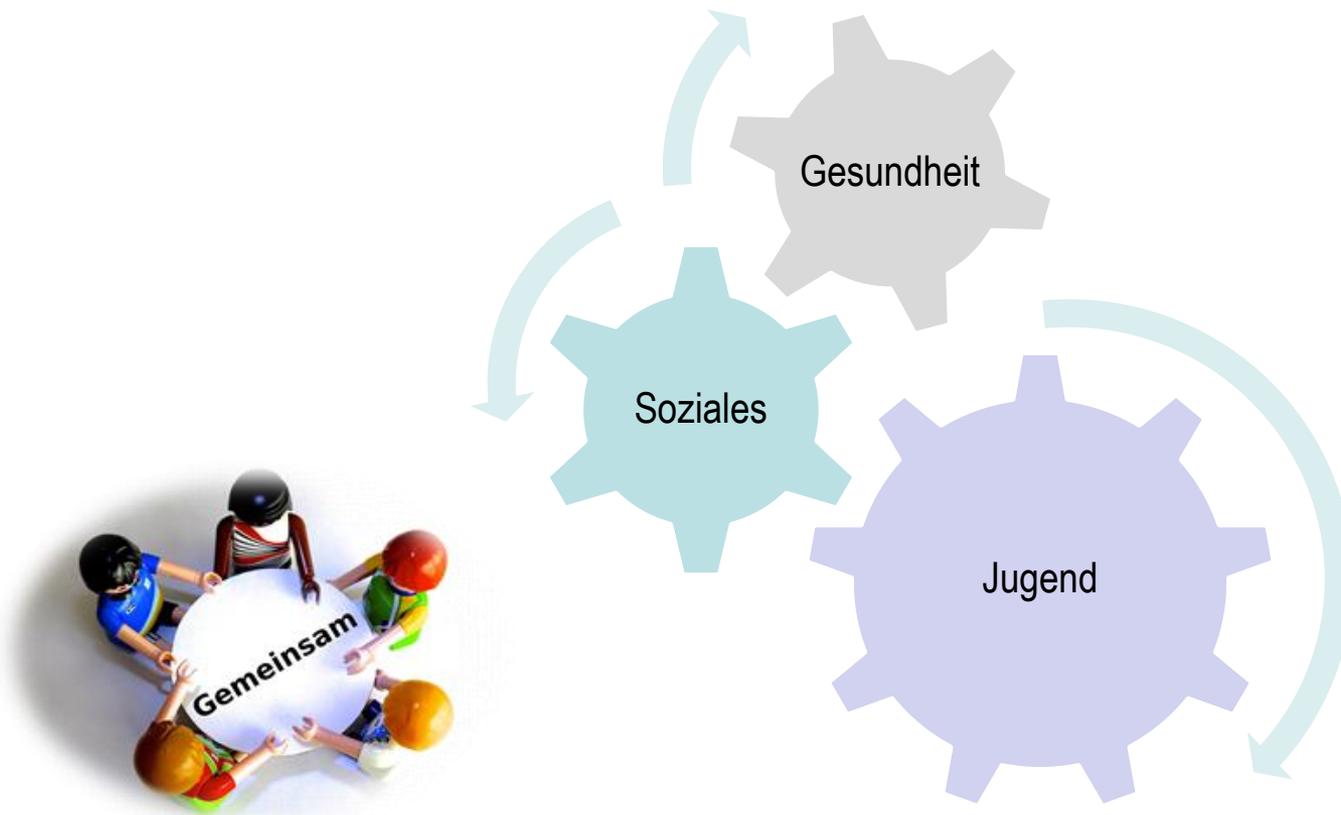


- Verschiedene Professionen der Frühe Hilfen arbeiten an den Schnittstellen Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Sozialhilfe.
- Bei Fallanfragen / in der Auswertung der bisher betreuten Familien wurde deutlich, dass es viele Familien gibt, die in Multiproblemlagen leben, die die Unterstützung aller drei Systeme benötigen und z. T. auch schon erhalten.
- Aktuell arbeiten die drei Systeme strukturell nebeneinander.
- Es kommt z. T. zum Einsatz von mehreren Helfern aus den jeweiligen Systemen innerhalb einer Familie.
- Ressourcen aus den drei Systemen werden noch nicht zielgerichtet im Sinne der Gesamtkoordinierung eingesetzt.
- Eine Gesamtkoordinierung und Gesamtzielsetzung kann strukturell (noch) nicht erfolgen.
- Für die Übergänge von den Frühen Hilfen, hin in die drei Hilffsysteme, fehlen Angebote.
- Passgenaue Hilfen für Multiproblemfamilien im Sinne von integrierten Konzepten gibt es noch nicht.

Fallbeispiel: 19 jähriges Mädchen, Intelligenzminderung, psychische Probleme, schwanger



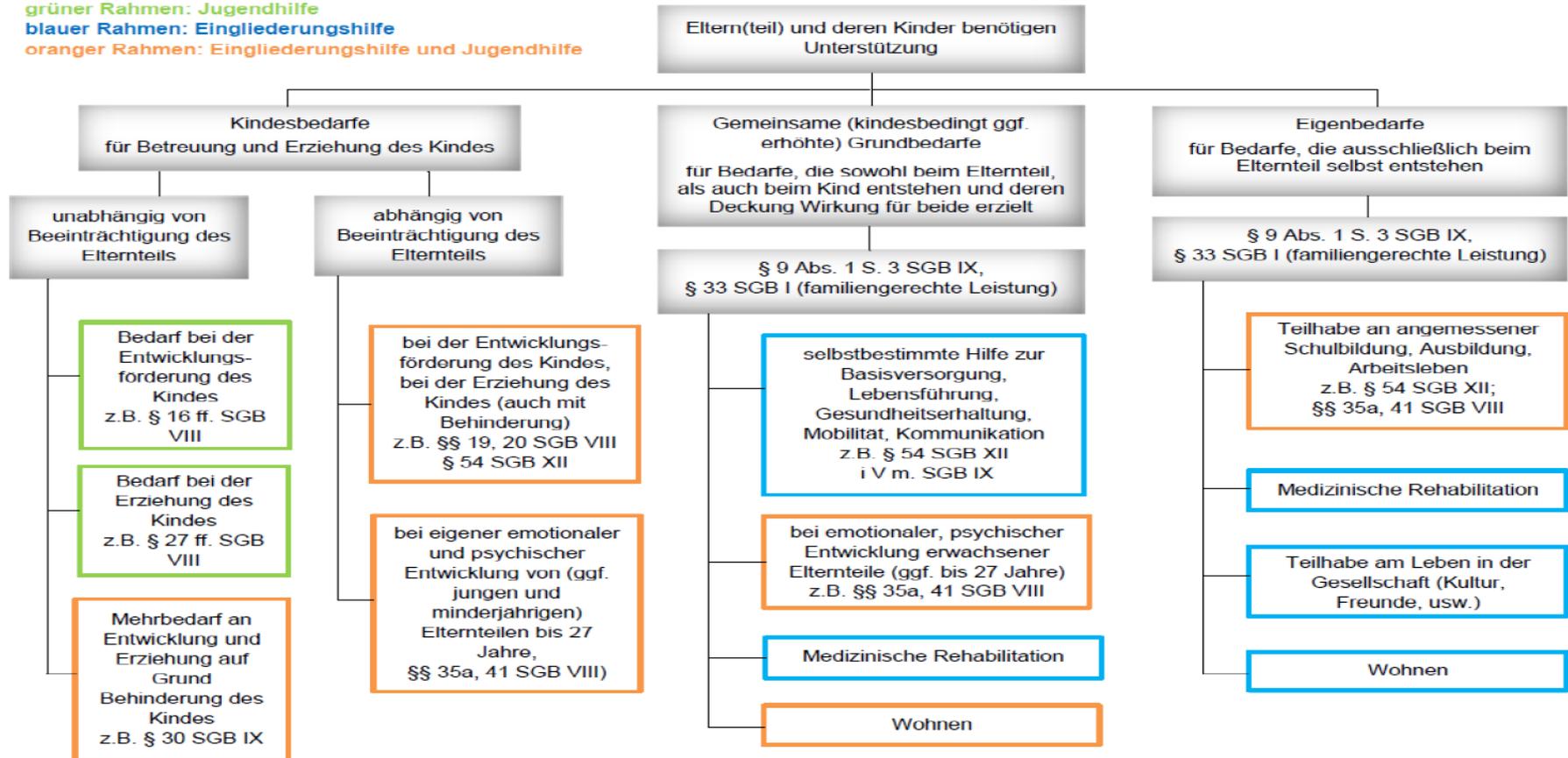
Fallbeispiel: 19 jähriges Mädchen – optimale Lösung



Bedarfe von Eltern mit Beeinträchtigungen (Deutscher Verein 2015)



grüner Rahmen: Jugendhilfe
 blauer Rahmen: Eingliederungshilfe
 oranger Rahmen: Eingliederungshilfe und Jugendhilfe



Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern



Landes-Arbeits-Gemeinschaft
Begleitete Elternschaft Brandenburg-Berlin



- Sicht der Steuerungsgruppe zum dargestellten Thema (Bedeutung und Bedarfe)
- Ggfs. Benennung von Handlungsoptionen
- Beratung zum Thema begleitete Elternschaft / Elternassistenz für die Zielgruppe der Eltern mit kognitiver Beeinträchtigung für den Landkreis Teltow-Fläming



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

